

CONCORSO 16
Lionel Tertis/Enrico Mainardi

RECITAL

Barbara Westphal

Viola

Mari Kato

Klavier

Danjulo Ishizaka

Violoncello

Peter Wittenberg

Klavier

Freitag, 13. Mai 2016
19.30 Uhr
Solitär
Universität Mozarteum
Mirabellplatz 1

Programm

Johannes Brahms
(1833-1897)

Sonate e-Moll, op. 38
Allegro non troppo
Allegretto quasi Menuetto
Allegro

Claude Debussy
(1862-1918)

Sonate d-Moll für Violoncello und Klavier
Prologue. Lent
Sérénade et Finale. Modérément – Animé

Benjamin Britten
(1913-1976)

Lachrymae, op. 48
Reflections on a song of Dowland
(„If My Complaints Could Passions Move“)
Für William Primrose

Frédéric Chopin
(1810-1849)

Sonate pour violoncelle g-Moll, op. 65
Allegro moderato
Scherzo
Largo
Finale. Allegro

Barbara Westphal, Viola
Mari Kato, Klavier

Danjulo Ishizaka, Violoncello
Peter Wittenberg, Klavier

-- Pause --

Barbara Westphal



Barbara Westphal studierte in London und New York und erlangte ihre Konzertreife bei Itzhak Perlman und Michael Tree. 1983 gewann sie im ARD Wettbewerb den einzigen Preis für Solo-Bratsche sowie den Busch Preis.

Als Solistin und Kammermusikerin konzertiert sie weltweit. Von 1978 bis 1985 war sie Bratschistin des Delos Quartetts (USA), Erster Preisträger beim Internationalen Wettbewerb für Streichquartett in Colmar (Frankreich, 1981). Regelmäßig gastiert sie bei internationalen Festivals wie z.B. Santa Fe (New Mexico), Sarasota (Florida), Great Lakes Festival (Michigan), Incontri in Terra di Siena und Schleswig-Holstein Musik Festival. Seit 1990 zeugt eine lange Reihe von CD Einspielungen von ihrem breit gefächerten, auch ihr gewidmeten Repertoire. 1997 gründete sie mit der Geigerin Ani Kavafian und dem Cellisten Gustav Rivinius das Trio da Salò. Seit 2009 konzertiert sie außerdem mit Anke Dill, Ulf Schneider, Volker Jacobsen und Gustav Rivinius im Bartholdy Quintett.

Als gesuchte Pädagogin hat Barbara Westphal seit 1989 die Bratschenprofessur an der Musikhochschule Lübeck inne. Preisträger internationaler Wettbewerbe gehen aus ihrer Klasse hervor. Ihre Schüler sind bei erstklassigen Orchestern auch auf Solostellen im In- und Ausland engagiert und wurden auf W3-Professuren an deutsche Musikhochschulen berufen. Barbara Westphal hält regelmäßig Meisterkurse in Europa und in den USA und wirkt als Jurorin bei wichtigen Wettbewerben.

Mari Kato



Mari Kato wurde in Obihiro auf Japans Nordinsel Hokkaido geboren und studierte an der Musikhochschule Köln bei Tiny Wirtz und an der Musikhochschule Hannover bei David Wilde. Sie besuchte Meisterkurse bei Paul Badura-Skoda und Sergei Dorenski. Sie errang den 1. Preis beim Beethoven-Klavierwettbewerb in Sapporo (1987) und beim Internationalen Klavierwettbewerb in Lugano (1991).

Als Solistin trat sie mit dem Nordkammerorchester Sapporo, mit dem Sapporo Symphonieorchester unter Tadaaki Otaka auf und arbeitete mit Dirigenten wie Lorin Maazel, Hubert Soudant, Johannes Kalitzke, Michael Boder und Joji Hattori zusammen.

Sie war Gast bei internationalen Musikfestivals und musizierte u. a. mit Benjamin Schmid, Luz Leskowitz, Thomas Riebl, Lars Anders Tomter, Vladimir Mendelssohn, Joris Van den Hauwe, Johannes Hinteholzer, Andreas Brantelid, Amati Ensemble, Kocian Quartett und Twins Quartett.

Sie war von 1995–2000 Lehrbeauftragte für Korrepetition an der Folkwang-Hochschule Essen und seit 2000 ist sie als Vertragslehrerin an der Universität Mozarteum Salzburg tätig.

Danjulo Ishizaka



Danjulo Ishizaka, in Bonn in eine deutsch-japanische Familie geboren, begann bereits mit vier Jahren das Cellospiel. Er studierte in Berlin bei Boris Pergamenschikow und Tabea Zimmermann. Weitere Prägung erfuhr er außerdem durch Bernhard Greenhouse, György Kurtág, Menahem Pressler und das Amadeus-Quartett.

Bereits in jungen Jahren konnte Danjulo Ishizaka durch den Gewinn zahlreicher internationaler Wettbewerbe auf sich aufmerksam machen. Besonders hervorzuheben ist der Gewinn des 1. Preises beim renommierten internationalen ARD Wettbewerb in München, aber auch bereits zuvor gewann er 1. Preise wichtiger internationaler Wettbewerbe unter denen besonders der internationale Gaspar Cassado Wettbewerb in Spanien und der internationale Lutoslawski Wettbewerb in Warschau hervorzuheben sind. Sein letzter Wettbewerb an dem er aktiv teilnahm und den er gleichzeitig als 1. Preisträger gewann war der Grand Prix Emanuel Feuermann in Berlin, welcher unter der Schirmherrschaft von Daniel Barenboim erstmalig zum 100. Geburtstag des legendären Cellisten ausgetragen wurde.

Erste Konzerte führten den Cellisten bereits im Alter von 17 Jahren in die Berliner Philharmonie. 2003 debütierte er schließlich im Musikverein in Wien, 2004 in der Suntory Hall in Tokio, 2006 in der Carnegie Hall in New York, 2008 in der Royal Albert Hall in London und 2010 in der Londoner Royal Festival Hall.

Mit Mstislav Rostropovich pflegte er eine enge Zusammenarbeit, der sein Spiel sehr schätzte und mit den Worten beschrieb: „phänomenal in seinem technischen Können, vollendet in seiner musikalischen Gestaltungskraft“.

In den Jahren 2007-2008 wurde Danjulo Ishizaka für das „New Generation Artists scheme“ von BBC Radio 3 ausgewählt, was zahlreiche Rundfunkproduktionen solo, mit Klavier, mit den fünf BBC Sinfonieorchestern sowie ein Debüt Recital in der Wigmore Hall London beinhaltete sowie bei den BBC Proms, dem größten Festival für klassische Musik in London. Ende 2012 wurde er mit dem „Hideo Saito Memorial Fund Award“ ausgezeichnet, einem der bedeutendsten Musikpreise Japans, verliehen durch die Sony Music Foundation in Tokyo.

Ebenso seine CD-Einspielungen erhielten begehrte Auszeichnungen wie den ECHO Klassik 2006 für seine Debüt-CD und den Gramophone Award 2014 für die „Kammermusikeinspielung des Jahres“ zusammen mit dem Pavel Haas Quartett.

Danjulo Ishizaka konzertiert regelmäßig in Europa, den USA, China, Russland und Japan und tritt mit Künstlern wie Gidon Kremer, Lisa Batiashvili, Tabea Zimmermann, Julia Fischer, Veronika Eberle, Ray Chen, Martin Helmchen, Nils Mönkemeyer und Viviane Hagner auf.

Er arbeitet mit renommierten Orchestern wie dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Baltimore Symphony Orchestra, dem NHK und dem Tokyo Symphony Orchestra, dem Royal und dem London Philharmonic Orchestra, der Opéra National de Paris, der Academy of St. Martin in the Fields und den Wiener Symphonikern unter Dirigenten wie Gerd Albrecht, John Axelrod, Sir Andrew Davis, Christoph Eschenbach, Lawrence Foster, Michail und Vladimir Jurowski, Sir Roger Norrington, Michael Sanderling, Mstislav Rostropovich und Leonard Slatkin zusammen.

Danjulo Ishizaka ist auch gern gesehener Gast bei bedeutenden Festivals wie dem Kronberg Cello Festival, Schleswig Holstein und Rheingau Musik Festival, Jerusalem Chamber Music Festival, Kissinger Sommer, dem Kammermusikfest Lockenhaus, den BBC Proms, dem Verbier Festival, dem HongKong Arts Festival und den Osterfestspielen Salzburg. Neben zahlreichen Wiedereinladungen debütierte er in der Saison 2014/15 u. a. mit dem Kölner Kammerorchester unter Christoph Poppen und dem Polish National Radio Symphony Orchestra unter Leonard Slatkin, mit dem er auch das Beethoven Festival 2015 in Warschau eröffnete. Hervorzuhebende Debüts in 2015/16 werden mit dem Konzerthaus Kammerorchester in Berlin sein und dem Detroit Symphony Orchester, ebenfalls unter Leonard Slatkin.

Danjulo Ishizaka spielt das Stradivari Cello „Feuermann“ (1730) der Nippon Music Foundation, früher gespielt von dem legendären Cellisten Emanuel Feuermann. Außerdem wird ihm von der Kronberg Academy das von Wolfgang Schnabl erbaute Cello, zuvor gespielt von Boris Pergamenschikow, zur Verfügung gestellt.

Danjulo Ishizaka ist Professor für Violoncello an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber in Dresden. Seine Studenten sind Preisträger internationaler Wettbewerbe und stehen teilweise selber schon im aktiven Konzertleben auf internationalen Podien. Er ist weiterhin auch gefragter Leiter internationaler Meisterkurse wie z.B. den Kursen der Sommerakademie in Salzburg und wird immer wieder in Jurys von internationalen Wettbewerben eingeladen.

Peter Wittenberg



Der Pianist Peter Wittenberg entstammt einer lettischen Musikerfamilie und erhielt bereits im frühen Kindesalter seinen ersten Klavierunterricht. Mit 16 Jahren gewann er den Bronislaw-Kaper Preis der Los Angeles Philharmonics mit dem zweiten Klavierkonzert von Sergei Prokofjew. Seither ist Peter Wittenberg weltweit Gast auf so renommierten Konzertpodien wie der New Yorker Carnegie Weill Hall, der Alice Tully Hall im Lincoln Center, dem Großen Saal der Stiftung Mozarteum Salzburg, der Alten Oper Frankfurt, der Allerheiligen-Hofkirche München oder der Philharmonie Baden-Baden. Zu seinen wichtigsten Einflüssen gehören seine musikalische Erfahrungen mit Clemens Hagen und Mitgliedern des Hagen Quartett.

Als Kammermusiker hat Peter Wittenberg mit Partnern wie den Cellisten Clemens Hagen, Louise Hopkins und Xenia Jankovic, der Geigerin Eszter Haffner und dem Bratschisten Thomas Riebl zusammengearbeitet. Außerdem war er Klavierbegleiter der Sopranisten Ruby Hughes, der Mezzo-Sopranistin Kelly O'Connor und des Baritons Anton Belov.

Sein Klavierstudium absolvierte Peter Wittenberg in den USA. An der Indiana University studierte er bei dem russischen Pianist Lev Vlassenko, an der New Yorker Juilliard School of Music bei Jerome Lowenthal und Vitaly Margulis. Meisterklassen besuchte er unter anderem bei Maurizio Pollini, Dmitri Bashkirov, Fou T'song und Lev Naumov. Als Aufbaustudium studierte er am St. Petersburger Konservatorium Orchesterleitung bei den Dirigenten Alexander Polischuk und Ilya Musin. Peter Wittenberg nahm außerdem an Kammermusik-Meisterklassen bei Paul Roczek, Heinrich Schiff, Gerhard Schulz und András Keller teil. Er ist regelmäßig bei bekannten Wettbewerben, wie dem Internationalen Mozartwettbewerb Salzburg, als Klavierbegleiter engagiert.